

WAS WÜRD ICH TUN



„Wir schaffen das“

Der Weg von Flucht und Integration.
Die Wanderausstellung „Was würde ich tun?“
portraitiert Geflüchtete im Landkreis Rastatt
und stellt aus: in Schulen, Rathäusern,
Bibliotheken, Kirchen, Unternehmen und ...

bei Ihnen?

Wanderausstellung „Was würde ich tun?“

Warum gibt es die Ausstellung?

Wir reden über Flüchtlinge. Lesen über Statistiken, Gesetze und Grenzen. Über „Asylflut“ und „Sammellager“. Aber wer redet mit Geflüchteten – und was wissen wir über die einzelnen Personen? Betroffene aus Syrien, Afghanistan, Gambia, China und dem Irak erzählen, weshalb sie geflohen sind, was sie an Deutschland schätzen, und wie sie Arbeit suchen und (manchmal) finden.

WAS
WÜRDE
ICH TUN



Awa, 22, und Lamin, 21
Gambia

„Wenn man in das
Boot steigt, dann ist
dein Leben in den
Händen Gottes.“



was-wuerde-ich-tun.de

WAS
WÜRDE
ICH TUN



Parwa, 25
Irak

„Wir hörten, wie die
Bomben fielen. Wir haben
ständig in Angst.“



was-wuerde-ich-tun.de



WAS
WÜRDE
ICH TUN



WAS
WÜRDE
ICH TUN



WAS
WÜRDE
ICH TUN



WAS
WÜRDE
ICH TUN



Was zeigt die Ausstellung?

Insgesamt 17 Geflüchtete haben den Jungredakteuren der Onlinezeitung RAVOLUTION ihre Geschichten erzählt. Die ausführlichen Portraits sind auf der projekteigenen Homepage www.was-wuerde-ich-tun.de zu sehen. Zehn Banner werden abwechselnd an verschiedenen Orten in der Region ausgestellt.

Wir suchen weitere Plätze und Zeiträume.

Was ist unser Ziel?

Mit unserer Wanderausstellung stellen wir die Frage „Was würde ich tun?“. Wir haben das Ziel, die Geschichten hinter den Gesichtern, den Statistiken und Begriffen wie „Asylflut“ zu erzählen – BürgerInnen deutlich zu machen, dass jeder Geflüchtete eines ist: Mensch.

Deshalb suchen wir weitere Orte für die Ausstellung. Sie haben Interesse? Haben vielleicht eine Idee, wo die Ausstellung ihren nächsten Standort finden könnte? Wir stimmen mit Ihnen Ort und Zeit ab, liefern die Banner und schlagen ein Begleitprogramm vor.

Wer sind die Macher hinter der Ausstellung?

Die Initiatoren des Gemeinschaftsprojekts – die Servicestelle Interkulturelle Begegnung des DRK-Kreisverbands Bühl Achern e.V., die Integrationsstelle der Stadt Bühl und der Verein Junge Flüchtlinge Rastatt e.V. haben eine Wanderausstellung mit Portraits von Flüchtlingen erstellt. Geschrieben von Jugendlichen der Onlinezeitung RAVOLUTION. Umgesetzt von agentur-exakt.de

Kontakt

Christine Schmelzle, Projektleitung
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bühl-Achern e.V.
Servicestelle Interkulturelle Begegnung (SIB)
Rotkreuzstraße 1, 77815 Bühl

Tel.: 0151 58049803

<http://www.drk-buehl-achern.de>
Christine.Schmelzle@drk-buehl-achern.de
info@was-wuerde-ich-tun.de
www.was-wuerde-ich-tun.de

Wanderausstellung „Was würde ich tun?“

Aktionspartner und Sponsoren:

